

november 2024

**Liebe und Plasmotropfen
Literatur und Wissenschaft im LCB**
Jule Govrin, Joshua Groß
Moderation: Jörg Plath

Deutschlandfunk Kultur



Die Künstlerin Helen könnte ihren Freund, den Geophysiker Lenell, mit telekinetischen Kräften von seinen Depressionen heilen. Sie tut es nicht, denn ihre Beziehung wäre sicher zu Ende, und es gibt vielleicht wichtigere Aufgaben: Helen könnte mit ihren übernatürlichen Fähigkeiten zwar nicht die Erdbeben verhindern, vor denen Lenells Sensoren im griechischen Egio warnen sollen. Aber sie könnte den Permafrost erneuern, so den Klimawandel in Sibirien aufhalten und zudem von den Plasmotropfen loskommen. Die Liebe in Joshua Groß' neuem, wieder leicht hyperrealistisch anmutendem Roman »Plasmotropfen« (Matthes & Seitz, 2024) ist wenig romantisch, auch nicht

5. dienstag 19.30 h

leidenschaftlich. Das Paar ist ebenso beschädigt wie die Welt um es herum und muss seine Kräfte einteilen. Joshua Groß, dessen Buch »Prana Extrem« (ebd., 2022) für den Preis der Leipziger Buchmesse nominiert wurde, spricht mit der Philosophin Jule Govrin (zuletzt: »Begehrenswert. Erotisches Kapital und Authentizität als Ware«, Matthes & Seitz, 2023) über Liebe und Engagement. Die neue Veranstaltungsreihe »Literatur und Wissenschaft im LCB« findet statt in Kooperation mit Deutschlandfunk Kultur. Sendetermine: 15. November 2024, 19.30 Uhr, 8. Dezember 2024, 22.03 Uhr. Eintritt 8 € / 5 €.

8. freitag 20 h

Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Gießkanne mit dem Ausguss nach vorne
Ein Abend mit Saša Stanišić

In seinem neuen Erzählungsband spielt Saša Stanišić mit der Idee, ein Leben probeweise vorleben zu können. Heute ist er mit »Möchte die Witwe angesprochen werden«, platziert sie auf dem Grab die Gießkanne mit dem Ausguss nach vorne« (Luchterhand, 2024) im LCB zu Gast. Er erzählt von Menschen, die eine unübliche Wahl treffen, die den Erwartungen trotzen, und führt uns an Orte,

an denen es möglich ist, den schwierigen Weg zu gehen oder eine gute Lüge auszusprechen: Eine Reinigungskraft beschließt, mit einer Bürste aus Ziegenhaar in der Hand, endlich das Leben in die eigenen Hände zu nehmen. Ein Justiziar ist bereit zu betrügen, um endlich gegen seinen achtjährigen Sohn im Memory zu gewinnen. Saša Stanišićs Bücher wurden in über 30 Sprachen übersetzt und vielfach ausgezeichnet. Er erhielt u. a. den Preis der Leipziger Buchmesse 2014 für »Vor dem Fest« und zuletzt für »Herkunft« (beide erschienen bei Luchterhand) den Deutschen Buchpreis 2019. Tickets erhältlich ab dem 28. Oktober 2024, 12 Uhr. Keine Tickets an der Abendkasse. Eintritt 8 € / 5 €.



9. samstag 19 h

Literaturen im Exil
Ahmad Katlesh und Vanessa Vu
Außer Haus: ACUD STUDIO,
Veteranenstraße 21, 10119 Berlin



und davon, was es heißt, wenn Politisches immer wieder ins Private einbricht. Eine Veranstaltung des Goethe-Instituts, in Kooperation mit dem LCB, in der Reihe »Literaturen im Exil« im ACUD STUDIO. Gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt des Landes Berlin. Eintritt frei.



Welche Spuren hinterlassen Erfahrungen von Krieg, Flucht, Asyl und Rassismus? Wie schreiben sie sich ein in die Körper, die Psyche, in die Art zu leben und zu lieben? Der syrische Schriftsteller Ahmad Katlesh, der 2016 nach Deutschland kam, und die Journalistin Vanessa Vu, die als Kind vietnamesischer Gastarbeiterinnen mehrere Jahre in einem Asylbewerberheim in Niederbayern lebte, lernten sich beim Tangotanz kennen. Über zwei Jahre lang schrieben sie sich E-Mails, um einander besser verstehen zu lernen – er auf Arabisch, sie auf Deutsch. Ihren gemeinsamen Essay »Komm dahin, wo es still ist. Eine Erkundung« (Rowohlt, 2024) stellen sie an diesem Abend in einer medialen Performance vor. Es ist die persönliche Geschichte zweier Liebender, die von Geistern und Grenzen, Internetcafés und Missverständnissen handelt

11. montag 19.30 h

Die dünnen Götter
Aris Fioretos
Im Gespräch: Maike Albath



Im Juni 2024 hielt Aris Fioretos unter dem Titel »Solarplexus« die Frankfurter Poetikvorlesungen – Betrachtungen über einen Schriftsteller und seinen Körper, die im kommenden Jahr im Verlag Matthes & Seitz veröffentlicht werden. Im Gespräch mit der Literaturkritikerin Maike Albath lüftet Aris Fioretos bereits einige dieser anatomischen Geheimnisse der Literatur. Im Mittelpunkt des Abends aber steht der Roman »Die dünnen Götter«, der

im Frühjahr bei Hanser erschien, übersetzt aus dem Schwedischen von Paul Berf: Ache Middler, ein Rockmusiker in seinen Sechzigern, lebt zurückgezogen in Berlin, als ihn der Brief einer sterbenden Frau erreicht. Jahre zuvor haben sie zusammen eine Nacht verbracht. Jetzt bittet sie ihn, ihrer gemeinsamen Tochter seine Geschichte zu erzählen. Ache blickt zurück: auf die Kindheit in Delaware und die trinkende Mutter, auf den Aufstieg im glamourös abgerissenen New York der 1970er, auf die ewigen Geldsorgen – und auf die drei Frauen, die ihn geprägt haben. Aris Fioretos lebt und arbeitet in Stockholm und Griechenland. Eintritt 8 € / 5 €.

12. dienstag 19.30 h

Hausgäste im November (I)
Sema Aslan, Ju Bavyka und Pia Prezelj
in Lesung und Gespräch



»So sieht die Welt im November aus« ist ein Romantitel der türkischen Autorin Sema Aslan, die wie Ju Bavyka und Pia Prezelj den November als Gastautorin im LCB verbringt. Ein Motto für diesen Abend? Sema Aslan wurde in Berlin geboren und lebt heute in Istanbul, wo sie als Autorin von Kinderbüchern und Romanen bekannt wurde. Ju Bavyka, aus Australien angereist, setzt eine essayistische Erkundung mit dem Titel »Can we

call this home?« fort. Dritte im Bunde ist die junge Slowenin Pia Prezelj mit ihrem Roman »Težka voda« (dt. »Schweres Wasser«), der mit dem wichtigsten slowenischen Debütpreis und etlichen weiteren Nominierungen ausgezeichnet wurde. Die Autorinnen lesen aus neuen, zum Teil erstmals ins Deutsche übersetzten Texten. Eintritt frei.



19. dienstag 19 h

Literatur-Quintett zum Deutschen Jugendliteraturpreis 2024
Die Schüler:innen Alexander Biernoth, Leo Brabandt, Karl Gernet, Lou Rosenthal und Ida Voigt
im Gespräch mit Christiane Fritsch-Weith

Welche Titel stehen dieses Jahr zu Recht auf der Longlist des Deutschen Jugendliteraturpreises und welche nicht? Welche Themen interessieren junge Leser:innen und was zeichnet aktuelle Jugendliteratur überhaupt aus? In Kooperation mit der LiteraturInitiative Berlin (LIN) öffnet das LCB an diesem Abend zum ersten Mal seine Bühne für ein junges Quintett aus Literaturkritiker:innen, die ausgewählte Titel der Longlist beider Jugendbuch-Sparten – sowohl der

Erwachsenen-, als auch der Jugendjury – des diesjährigen Deutschen Jugendliteraturpreises diskutieren werden. Die Schüler:innen sprechen über ihre persönlichen Einschätzungen und setzen sich mit dem Prozedere der Preisvergabe auseinander. Erfahrungen als Literaturkritiker:innen sammelten sie u. a. auf dem Podium des internationalen Literaturfestivals berlin. Moderiert wird der Abend von Christiane Fritsch-Weith, die jahrzehntlang den 1919 gegründeten Buchladen Bayerischer Platz leitete. Eintritt 8 € / 5 €.



20. mittwoch 19.30 h

Das Fest
Lucy Fricke
im Gespräch mit Thorsten Dönges

Die Berliner Schriftstellerin Lucy Fricke begeisterte 2018 Leser:innen und Kritik mit ihrem Roman »Töchter« (Rowohlt). Das Buch wurde mehrfach ausgezeichnet, in acht Sprachen übersetzt und fürs Kino verfilmt. Ihr neuer Roman »Das Fest« (claassen, 2024) erzählt so heiter wie melancholisch von einem Wendepunkt im Leben, vom Blick zurück und von der

Vorfreude auf Neues. Der ehemals gefeierte Filmregisseur Jakob hat keine Lust, seinen fünfzigsten Geburtstag zu feiern, warum auch, es gibt keinen Grund. Doch dann lässt er sich mit Hilfe seiner besten Freundin Ellen auf eine Reise durch die Vergangenheit ein und begegnet den Menschen, die sein Leben prägten. Das Buch erzählt von Verlusten, vom Verzeihen und von Freundschaften, die wir sind zu den Menschen machen, die wir sind. Eintritt 8 € / 5 €.

22. freitag 19.30 h

Deutscher Übersetzerfonds



KI – aber wie?
Übersetzen zwischen Ästhetik, Autonomie und Automatisierung
Übersetzertag des Deutschen Übersetzerfonds
Kuration: Heide Franck, Andreas G. Förster und André Hansen (Initiative »Kollektive Intelligenz«)

Keynote: Dietmar Dath
Podiumsdiskussion: Dietmar Dath, Janina Krieger, Janine Malz und Chantal Wright
Moderation: Heide Franck

Die Welt der Textarbeiter:innen ist in Aufruhr, nicht erst seit im November 2022 ChatGPT auf den Markt kam: Die einen nutzen KI-Software, andere lehnen sie für sich kategorisch ab. Um das Wie, um den konkreten, sozial verantwortlichen Umgang mit künstlicher Intelligenz werden wir als Gesellschaft aber nicht herumkommen. Der diesjährige Übersetzertag nimmt sich in diesem Sinne die technischen Entwicklungen

der letzten Jahre vor – und zwar in einem praxisorientierten Austausch in Workshops am Tag (Detailprogramm auf www.uebersetzerfonds.de, Anmeldung erforderlich), und einer Abendveranstaltung, die eine Reflexion der Veränderungen von Texten und Textkompetenzen sowie die Bedingungen der Kulturarbeit in Zeiten von künstlicher Intelligenz einschließt. Welche Folgen haben unsere Entscheidungen zur Arbeitsgestaltung und an welchen Stellen ist ein Umdenken nötig? Ein Projekt des Deutschen Übersetzerfonds und der Initiative »Kollektive Intelligenz«. Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Eintritt zur Abendveranstaltung 8 € / 5 €.

25. montag 19.30 h

Hausgäste im November (II)
Janine Adomeit, Sophia Eisenhut
und Tanja Skarynkina
in Lesung und Gespräch



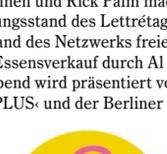
Unterschiedlichen Schreibweisen werden wir an diesem Hausgästabend begegnen: Janine Adomeits ironisch grundiertem Erzählen etwa, das sie in ihrem ersten Roman »Vom Versuch, einen silbernen Aal zu fangen« (dtv, 2021) über das Scheitern und das Neubeginnen ins Werk gesetzt hat. Oder den avancierten, von feministischer Sprachkritik

geprägten Texten der Leipziger Künstlerin und Autorin Sophia Eisenhut, deren Debütband »EXERCITIA S. Catarinae de Manresa: Anorexie und Gottesbewältigung« 2021 im Merve Verlag erschienen ist. Oder den Suchbewegungen der belarusischen Autorin Tanja Skarynkina, die den kollektiven Erinnerungen einer verwundeten Gesellschaft eine erzählerische Form gibt. Eintritt frei.

29. freitag 19 h

Zum siebten Mal möchte das Hafenfest die vielfältigen und großartige Literaturszene Berlins feiern. Die Literaturveranstalter:innen waren wieder eingeladen, gemeinsam einen Abend im LCB zu gestalten. In gewohnter Weise präsentieren sich heute 21 von ihnen in selbst gestalteten Slots auf drei verschiedenen Bühnen im Haus, amodiert von Thomas Böhm, Alexander Graeff und Claudia Schütze. Die Potsdamer Band Yeon spielt auf, das Künstler:innenkollektiv »Literatur für das, was passiert« macht Henna-Tattoos. Zudem wird es einen Info- und Beratungsstand des Lettrétage-Projekts »schreiben&lebenPLUS« sowie einen Infostand des Netzwerks freie Literaturszene Berlin (NFLB e.V.) geben. Außerdem: Essensverkauf durch Al Dentate Catering und die Feuerschale wird lodern. Der Abend wird präsentiert von Literaturport in Kooperation mit »schreiben&lebenPLUS« und der Berliner Literaturkonferenz (BLK). **Feiern Sie mit und Ahoi!**

Hafenrevue N° 7
Die Berliner Literaturszene zu Gast am Wannsee
Mit 21 Literaturveranstalter:innen
und ihren je 15-minütigen Programmen
auf drei Bühnen parallel + Musik



Auf den Bühnen: Tobias Allers, Alexandra Anders, Joanna Gemma Auguri, Tuana Aynal, Irene Baum, Thomas Böhme, Alex Bera, Rike Bolte, Inna Bondar, Julia Böhm, Theresa Engel, Tom Bresemann, Kathrin Buchmann, Cécile Calla, Alexander Delphinov, Jöhan Dorsch, Anja Engst, Stefanie Ericke-Keidtel, Christina Ertl-Shirley, Alisha Gamisch, Alexander Graeff, Elizabeth Grenier, S. M. Gruber, Dilek Güngör, Sara Hauser, Peter Holland, Mel Manuel Irmeje, Luise John, Nadja Krasolow-sky, Giuliana Kiersz, Slavica Klimkowsky, Lea Koch, Björn Kuhlrig, Vera Kurlenina, Ludwig Lohmann, Daniela Lucato, Moritz Malsch, Juan Mut, Isobel Markus, Ani Menua, Barack Moyal, Lydia Nagel, Audrey Naline, Jolle Orso, Merle Ostendorp, Maria Păcurariu, Elena Pallantza, Juliana Perdigão, Frauke Petersen, José Luis Pizzi, Friederike Pöschel, Silvia Righetti, Felipe Saéz Riquelme, Ingeborg Robles, Sandra Rosas, Catia Russo, Jade Samson-Kermarrec, Hannah Schraven, Frank Kurt Schulz, Claudia Schütze, Rosanna Wägerle, Matthias Wieland, Eliana Wojtal, Annette Wostrak und Rebecca Zeil

Mit: ausland und Lyrik im ausland, a Livraria + Mondolibro, Autorenforum Berlin, #BerlinAuthors, Berliner Salonage, Buchhändlerkeller, das ad hoc, Drama Panorama: Forum für Übersetzung und Theater, hochroth Berlin, Kollektiv IrrAbUm, Kulturwerk Berlin vom studierenden-WERK BERLIN, Literaturfestival BARRIO|BAIRRO BERLIN, latinale.académica. Plattform für Poetisches Denken, Le Réseau des Autrices, LesART - Berliner Zentrum für KJL, Lettrétage/Poetic Hafla, Literaturhaus Berlin, MS AUDREY, PostOstCafé, RSO - Revier Südost, Lydia Nagel Berlínés

Das detaillierte Programm ist auf www.lcb.de/programm/hafenrevue7 zu finden. Eintritt 8 € / 5 €.

KARTEN UNTER lcb.de UND AN DER ABENDKASSE



Mittwoch, 27. November 2024, 16 h
Geschichten vom Schwarzen Meer – Black Sea Lit Summit 2024
 Online-Event auf www.lcb.de

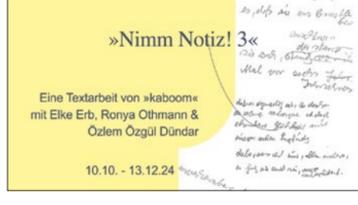


Mit dem »Black Sea Lit Summit« geht das transkulturelle Literaturprojekt »Geschichten vom Schwarzen Meer – Black Sea Lit« in die nächste Runde: Wie können die sogenannten »kleinen« Literaturen rund um den Schwarzmeer-Raum besser vernetzt werden? Welche Foren, Verbindungen oder

Möglichkeiten helfen Autor:innen, Übersetzer:innen und Verlagen, um Literaturen aus ihren Ländern sichtbar zu machen? Und wie können der deutsche Literaturmarkt und die deutsche Literaturszene mehr über und auch von Autor:innen und Literaturen aus den Ländern um das Schwarze Meer lernen? Diesen Fragen geht das Netzwerktreffen »Black Sea Lit Summit« am 27. November 2024 nach. Das Online-Event richtet sich als Fachveranstaltung an Professionelle aus dem Literaturbetrieb in Deutschland und den Ländern um den Schwarzmeerraum. Es möchte den betroffenen Berufsgruppen – u. a. Übersetzer:innen, Autor:innen und Verlagsmitarbeiter:innen – die Möglichkeit geben, im Rahmen der Veranstaltung neue berufliche Verbindungen zu knüpfen und bietet zudem ein Forum zum Austausch über länderübergreifende Gemeinsamkeiten. Neben einleitenden Keynotes bietet das Event Pitching Sessions, Austauschrunden und Autor:innenlesungen. Weitere Infos sind in Kürze auf lcb.de verfügbar. »Geschichten vom Schwarzen Meer – Black Sea Lit« ist ein Projekt des Goethe-Zentrums Jerewan.

Nimm Notiz! 3

Eine Textarbeit von Kollektiv »kaboom« mit Elke Erb, Özlem Özgül Dündar, Ronya Othmann und The Poetry Project
 Ausstellung bis 13. Dezember 2024



Das Kollektiv »kaboom« hat mit den Dichterinnen Özlem Özgül Dündar und Ronya Othmann den Text »Angekommen in Ahrenshoop« der Berliner Dichterin Elke Erb gelesen und sich auf die Suche nach den Geistern begeben, die aus dem Gedicht sprechen. Erbs Text beschäftigt sich mit der eigenen Erinnerung und mit den Möglichkeiten sprachlicher Wahrnehmung. »kaboom« legt diese Wahrnehmungsebenen übereinander und vereint sie in einem Raumbild. Erweitert wird die Arbeit durch eine Soundcollage von The Poetry Project. Es entsteht die Momentaufnahme einer gemeinsamen Betrachtung des Textes, die dazu einlädt, in die Bedeutungsebenen des Gedichtes einzutauchen und so auch etwas über die eigene Sprache der Erinnerung herauszufinden. Zu sehen ist »Nimm Notiz! 3« vor und nach den Abendveranstaltungen bzw. mit Voranmeldung unter 030-8169960.

Sprache im technischen Zeitalter, Nr. 251
What Happened to the End of Books

Im Juni 2023 feierte das Literarische Colloquium Berlin sein 60-jähriges Bestehen. Unter dem Titel »Assemblage Berlin« widmete sich ein gemeinsam mit dem Exzellenzcluster »Temporal Communities: Doing Literature in a Global Perspective« der Freien Universität Berlin ausgerichtetes Festival dem Thema Intermedialität. Die Sektion »What Happened to the End of Books« beschäftigte sich mit den Bedingungen der Literatur im digitalen Zeitalter. In dieser Ausgabe finden sich Beiträge der beteiligten Autor:innen Ann Cotten, Juan S. Guse, Giuliana Kiersz und Rike Scheffler; die Künstlerin Julia Nakotte hat Grafiken beigeleitet. Erweitert wird der Schwerpunkt durch eigens hierfür verfasste Beiträge von Emma Braslavsky, Stefanie de Velasco, Elias Hirsch, Ingo Niermann, Philipp Schönthaler und Andreas Bühlhoff. In »Auf Tritt Die Poesie« stellt Felix Schiller Miedya Mahmud vor. Außerdem gibt es neue Prosa von Kristina Schilke, Lisa Roy und Yael Inokai sowie einen Roman auszugsweise der lettischen Autorin Daina Tabūna zu entdecken. Als Teil des Schwerpunkts hat Sibel Beyer diese Ausgabe gestaltet.



Echt absolut
 – literarisches Übersetzen mit Jugendlichen

Die Plattform für Übersetzung in der Kulturellen Bildung »Echt absolut« ist eine gemeinsame Initiative des LCB und des Deutschen Übersetzerfonds. Unter Anleitung von Literaturübersetzer:innen entstehen ständig neue Workshopkonzepte und Lernangebote für junge Menschen ab 12 Jahren. Neu sind unter anderem: »KI beim Übersetzen von Literatur«, »Graphic Novels übersetzen«, »Reime übersetzen« oder »Übersetzen in Leichte Sprache«. Die Lehrmaterialien (Übungen, Methoden, Anleitungen) werden kostenlos online zur Verfügung gestellt, wo sie von interessierten Lehrer:innen oder Workshopleiter:innen abgerufen werden können: echtabсолют.de.



Freitag, 29. November 2024, 19 Uhr
Hafenrevue N°7
 Die Berliner Literaturszene zu Gast am Wannsee
 Mit 21 Literaturveranstalter:innen und ihren je 15-minütigen Programmen auf drei Bühnen parallel + Musik



Das LCB ist Mitglied des Netzwerks der Literaturhäuser, www.literaturhaus.net.



ausschreibungen

Alfred-Döblin-Preis 2025

Der von Günter Grass gestiftete, vom Literarischen Colloquium Berlin und der Akademie der Künste ausgerichtete Alfred-Döblin-Preis wird am 25. Mai 2025 erneut verliehen. Der Preis ist mit 15.000 € dotiert und wird im Sinne des Stifters für ein längeres, in Arbeit befindliches und noch nicht gesetztes Prosamanuscript vergeben. Einzuzureichen sind mindestens fünfzig Seiten Text in Prosa, die bislang noch nicht veröffentlicht wurden. Außerdem sind ein Exposé zum Projekt und ein Lebenslauf mit Bibliographie erwünscht. Die Manuskripte müssen bis zum 15. November 2024 auf unserer Bewerbungsplattform bewerbung.lcb.de/doi-doblin-2025 eingehen. Über die Einladung zu den Lesungen von sechs Finalist:innen am 24. Mai 2025 im LCB entscheidet eine unabhängige Jury. Diese Jury wählt unmittelbar im Anschluss an die Lesungen den Preisträger oder die Preisträgerin. Die Auszeichnungen der letzten Jahre waren Jan Kuhlbrodt (2023), Deniz Utlu (2021) und Ulrich Woelk (2019). Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an mail@lcb.de.

Internationales Treffen der Übersetzer:innen deutschsprachiger Literatur 23. bis 29. März 2025

Auch im Frühjahr 2025 laden das LCB und TOLEDO zum Internationalen Treffen der Übersetzer:innen deutschsprachiger Literatur ein. Bis zu zwanzig Teilnehmer:innen aus aller Welt erhalten dabei die Möglichkeit, aktuelle Entwicklungen der deutschen Gegenwartsliteratur kennenzulernen und sich durch die persönlichen Kontakte zu Autor:innen, Verleger:innen und Kritiker:innen, aber auch zu Kolleg:innen aus anderen Ländern in das TOLEDO-Netzwerk einzubringen. Auf die dreitägige Seminarphase im LCB folgt der Besuch der Leipziger Buchmesse. Reisekosten und Unterkunft werden übernommen. Interessierte Übersetzer:innen bewerben sich bis zum 15. November 2024 über das Bewerbungsportal bewerbung.lcb.de/internationales_uebersetzertreffen_2025. In Kooperation mit der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, dem Goethe-Institut und der S. Fischer Stiftung.

Seminar des Deutschen Übersetzerfonds

Schleusen öffnen!
 Übersetzer:innen lassen sich von Nachbarkünsten inspirieren
 23. bis 26. Januar 2025, Ort: LCB
 Leitung: Rosemarie Tietze
 Bewerbungsfrist: 28. November 2024

Details: uebersetzerfonds.de

zu gast im haus

Janine Adomeit Flensburg
 Die Autorin Janine Adomeit, Jahrgang 1983, veröffentlichte 2021 ihr Romandebüt »Vom Versuch, einen silbernen Aal zu fangen« bei dtv. 2021 gründete sie in Flensburg die Leserei TRANSIT. Für die Flensburger Wochenzeitung »wirklich« schreibt sie seit 2023 die Kolumne TRAUM & SCHAUM. Sie erhielt das Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats.



Sema Aslan Istanbul
 Sema Aslan wurde 1978 in Berlin geboren und lebt in Istanbul. Ihren ersten Roman »Kozalak« publizierte sie 2012, es folgten mehrere Kinderbücher und der Roman »So sieht die Welt im November aus« (2021). Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amtes.



Sophia Eisenhut Leipzig
 Sophia Eisenhut, 1995 in Regensburg geboren, ist Künstlerin und Autorin. Ihre Arbeit befasst sich mit der Performanz und Materialität von Schrift u. a. im Kontext einer feministischen Sprachkritik und der Leerstelle einer weiblichen Schreibweise. In Leipzig hat sie Kunstgeschichte, Typographie und Bildende Kunst studiert. Ihr Debüt »EXERCITIA S. Catarinae de Manresa: Anorexie und Gottesstaatlichkeit« ist 2021 im Merve Verlag erschienen. Sie erhielt das Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats.



Pia Prezelj Ljubljana
 Pia Prezelj, 1995 geboren, ist Autorin, Übersetzerin (u. a. von Lucia Berlin) und Kulturredakteurin der slowenischen Tageszeitung Delo. Für ihre journalistischen Arbeiten wie auch ihren Debütroman »Težka voda« (dt. »Schweres Wasser«) wurde sie ausgezeichnet. Mit freundlicher Unterstützung der Botschaft der Republik Slowenien in Berlin und dem Slowenischen Kulturzentrum SKICA Berlin.



Tania Skarynkina Smarhon
 Tania Skarynkina, 1969 geboren, ist Lyrikerin, Essayistin, Journalistin und Illustratorin. Einige ihrer Texte wurden unter dem Titel »A Large Czeslaw Milosz with a Dash of Elvis Presley« in englischer Übersetzung publiziert und mit dem English PEN Award ausgezeichnet. Mit freundlicher Unterstützung der S. Fischer Stiftung.



Inna Volosevych Zalizne
 Inna Volosevych, 1983 geboren, ist Soziologin und Schriftstellerin. 2022 hat sie die Ukraine kriegsbedingt verlassen müssen. Für 2024 hat sie das Stipendium »Weltoffenes Berlin« der Senatsverwaltung für Kultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt erhalten. Mit Unterstützung des LCB arbeitet sie an der Vervollendung ihres ersten Romans.



Erneut oder weiterhin zu Gast sind **Paulin Koffivi Assem** (Lomé), **Natalia Malek** (Warschau), **Laura Paloma** (Biel) und **Julia Rüegger** (Basel).

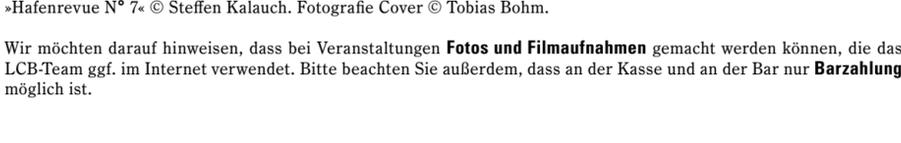


Herausgeber:
Literarisches Colloquium Berlin e.V. (LCB)
 Am Sandwerder 5, 14109 Berlin
 030 816 99 60, mail@lcb.de
www.lcb.de

direkt am Bahnhof Wannsee (Regionalverkehr, S1, S7)

Bildnachweise: Janine Adomeit © Franziska Nehmer. Ju Bavyka © Ju Bavyka. Aris Fioretos © Sara MacKey. Sophia Eisenhut © Irina Gavrich. Lucy Lricke © Gerald von Foris. Joshua Groß © Juri Groß. Ahmad Katlesh und Vanessa Vu © Harald Keller. Pia Prezelj © Lana Spiler. Saša Stanišić © Magnus Thorhorst. Tania Skarynkina © Alexandra Fevra. »Hafenrevue N° 7« © Steffen Kalau. Fotografie Cover © Tobias Bohm.

Wir möchten darauf hinweisen, dass bei Veranstaltungen **Fotos und Filmaufnahmen** gemacht werden können, die das LCB-Team ggf. im Internet verwendet. Bitte beachten Sie außerdem, dass an der Kasse und an der Bar nur **Barzahlung** möglich ist.



lcb november 2024

5. Di	19.30 h	Liebe und Plasmotropfen Jule Govrin, Joshua Groß Jörg Plath	19. Di	19 h	Literatur-Quintett zum Deutschen Jugendliteraturpreis 2024 Alexander Biernoth, Leo Brabandt, Karl Gernet, Lou Rosenthal, Ida Voigt Christiane Fritsch-Weith
8. Fr	20 h	Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Gießkanne mit dem Aussug nach vorne Saša Stanišić	20. Mi	19.30 h	Das Fest Lucy Fricke Thorsten Dönges
9. Sa	19 h	Literaturen im Exil Ahmad Katlesh, Vanessa Vu	22. Fr	19.30 h	KI – aber wie? Übersetzertag des Deutschen Übersetzerfonds
11. Mo	19.30 h	Die dünnen Götter Aris Fioretos Maïke Albath	25. Mo	19.30 h	Hausgäste im November (II) Janine Adomeit, Sophia Eisenhut und Tania Skarynkina
12. Di	19.30 h	Hausgäste im November (I) Sema Aslan, Ju Bavyka, Pia Prezelj	29. Fr	19 h	Hafenrevue N°7 Die Berliner Literaturszene am Wannsee